

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 51

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : der Discount-Stapi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Discount-Stapi

Von Ulrich Weber

Was ist doch dieser Burgdorf-Stapi
ein liebenswert naiver Lappi,
verzichtet – vor den Wahlen schon –
bereits auf seinen halben Lohn;
s'ist wahrlich keine Zeitungsente:
Er hab' drum eine schöne Rente.

Nein, würde solches Schule machen,
dann könnte Otto Stich nur lachen,
Manch Bankdirektor, grau und alt,
hätt' plötzlich kleineres Gehalt.
Dann könnten wohl die Zinsen fallen,
und besser ginge es uns allen.
Es würde gleich mehr konsumiert,
was unsern Staat dazu verführt,
wie meistens in den guten Jahren
Geld auszugeben, statt zu sparen.

Wenn dann der Burgdorf-Stapi sieht,
was sonst mit seinem Geld geschieht,
dann sagt auch er wohl bald, er wolle
nun doch noch sein Gehalt, das volle.
Und dann läuft alles umgekehrt ...

Drum, wenn die Haltung dich auch ehrt:
Sei doch kein guter, alter Lappi,
und nimm den ganzen Zapfen, Stapi!

Die Stadt Burgdorf wählte den parteilosen Peter Trachsel im zweiten Wahlgang zum neuen Stadtpräsidenten. Trachsel hatte schon vor den Wahlen erklärt, dass er auf die Hälfte des «Stapi-Salärs» von 150 000 Franken verzichten würde, weil er eine gute Rente habe.